



LASST UNS MENSCHEN MACHEN NACH UNSERM BILDE

Dann sprach Gott:

*»Laßt uns Menschen machen nach unserm Bilde, uns ähnlich,
die da herrschen sollen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels,
über das (zahme) Vieh und über alle (wilden) Landtiere und über alles Gewürm,
das auf dem Erdboden kriecht!«*

1 Mose 1:26 (Menge)





Vorwort und Erklärung zu biblischen Namen

Diese Botschaft soll zur Förderung und Wiederherstellung des biblischen Glaubens dienen, dem Glauben des wahren Messias und seiner Rückkehr in der Herrlichkeit Gottes, seines und unseres Vaters YHWH¹, gesprochen YaHuWaH (Adonay)¹. (Für diese Ausnahme siehe Text unten.)

Weiter soll sie zur Überprüfung der biblischen Aussagen, gegenüber den traditionsweise übernommenen "Lehren", anregen. Sie soll dabei helfen aufzuzeigen, ob diese mit der Bibel im Kontext übereinstimmen, oder nicht?

Die griechischen und verdeutschten Namen der biblischen Personen wurden weitgehend durch ihre original hebräischen Namen ersetzt und/oder ergänzt. Das soll uns zum Bewusstsein verhelfen, dass die Bibel ein "hebräisch-jüdisches Buch" ist und wir die Personen und ihre Namen nicht verwechseln sollen. Im Englischen führt dann diese Abänderung vom hebräischen Ursprung Yeshua¹ via griechischen Text Iēsous, Isous, Izous zu Jesus¹ und endet dann im Englischen gesprochen bei Tscheeses oder im Französischen zu Shesü. Nach Strong's g2424. Ἰησοῦς Iēsous; Hebrew origin (h3091).

YHVH¹ (oder YHWH) YaHuWaH¹ und Adonay wie elohiyim¹ und Yeshua HaMashiach¹ bleiben dagegen in allen Sprachen wie sie sind.

Martin Buber der jüdische Bibelübersetzer (Bibelübersetzung von F. Rosenzweig und M. Buber) weist darauf hin, dass die Wiedergabe des Ersatzwortes wie "der Herr" abzulehnen ist, weil auf diese Weise der "seine Botschaft sprechende Gottesname den stummen Eigennamen der Götter gleichgestellt wird."

Es fällt schon schwer, eine Beziehung mit einem Mitmenschen aufzunehmen, wenn man dessen Namen nicht kennt. Wie viel schwerer ist es, mit dem für uns Menschen unsichtbaren Schöpfer eine Beziehung aufzunehmen, wenn man nicht einmal dessen Namen weiss. "Mit Namen rufen, heisst jemanden genau erkennen, lieben, achten."

In einer Bibel-Enzyklopädie ist zu lesen: "Seinen Namen vergessen bedeutet, sich von ihm entfernen."

Darum wird hier auch der Name "Gottes" YHWH (Adonay)¹ in den Bibelziten wiedergegeben und im nachfolgenden Text nicht mehr speziell vermerkt. Das gilt auch selbstverständlich für die Namen in den "blauen Bibelversen". Vgl. dazu bei allen die Fussnote¹.

"Repetition ist die Mutter der Lehre," wir halten uns daran.

Bibelübersetzung aus Schlachter und Elberfelder CSV, wenn nicht anders vermerkt.

In der Menge Übersetzung © 2003 Deutsche Bibelgesellschaft und der Schlachter 1251 wird heiliger Geist praktisch immer klein als heiliger Geist geschrieben.

In dieser Botschaft finden sich auch Inspirationen aus 'Angelfire Trinity Delusion'.

Hervorhebungen durch mich. (-1010-).

Ausnahmen: Als "Brückenbauer" wurden teilweise die Bezeichnungen Gott und HERR als "Gott" und "HERR" belassen, (oder in Klammern gesetzt). In der Umgangssprache möge dies manchen Lesern helfen, den Anschluss an die Wurzel einfacher und schneller zu finden. Für Christus kann auch Gesalbter, Mashiach oder Messias stehen sein.





Inhalt

Vorwort und Erklärung zu biblischen Namen	2
Zum Vers im Kontext 1 Mose 1:26-28	4
Eine oft vertretene Ansicht und Behauptung der Trinitarier	4
Tatsachen gegen Behauptungen	4
Die Probleme mit der trinitarischen Behauptung	4
1. Interpretation von Eisegenesis	4
2. Die Interpretationen der trinitarischen Gelehrten	4
3. Das alte israelitische Verständnis	5
4. Elohiym	6
5. Ermutigende Denkweise, auch bekannt als "gesunder Menschenverstand"	6
6. Ist nun Adam auch ein multipersonales Wesen?	7
7. Die hebräische Grammatik	7
8. Yeshua (Jesus) über 1 Mose 1:26	8
Analyse der Fakten	9
1. Die Bibel sagt uns, dass dies der Vater ist	9
2. Sie sind "Adam"	9
3. Plural "UNS" und "UNSERM"	10
4. Rhythmische Parallelität in 1 Mose 1:26	10
5. UNSER Bildnis sind SIE	11
6. Das Bild nur ist eine Widergabe (Bild), die das Original der höheren Lebensstufe widerspiegelt	11
7. YHWH (Gott) und seine Weisheit	12
8. Bestimmende Faktoren	15
Fazit	15
¹ Worterklärung	16





Zum Vers im Kontext 1 Mose 1:26-28

Dann sprach elohiym (Gott)¹: »Laßt uns Menschen machen nach unserm Bilde, uns ähnlich, die da herrschen sollen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels, über das (zahme) Vieh und über alle (wilden) Landtiere und über alles Gewürm, das auf dem Erdboden kriecht!«

27 Da schuf elohiym (Gott)¹ den Menschen nach seinem Bilde: nach dem Bilde elohiym (Gott)¹ schuf er ihn; als Mann und Weib schuf er sie.

28 elohiym (Gott)¹ segnete sie dann mit den Worten: »Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde an und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alle Lebewesen, die auf der Erde sich regen!« 1 Mose 1:26-28.

Eine oft vertretene Ansicht und Behauptung der Trinitarier

Trinitarier behaupten gewöhnlich, dass sich die Worte "uns" und "unserem" auf die drei Personen / Hypostasen in ihrer Trinitätslehre beziehen. Diese Behauptung wird oft mit einer anderen Behauptung kombiniert und verwirrend gebraucht, nämlich mit dem hebräischen "elohiym", das im Plural steht, um sich somit auf mehrere Personen d. h. "Götter" zu beziehen.

Tatsachen gegen Behauptungen

Wenn wir ein Bild und ein Abbild von etwas betrachten, können wir erkennen, wie dieses ursprüngliche Original in etwa aussieht, weil wir eben ein Bild von diesem "Etwas" sehen. In diesem Vers fragen sich Trinitarier nicht aber gar nicht, ob und was denn das fragliche Bild ist, das gegeben ist. Normalerweise greifen sie auf ihre Vorstellungskraft zurück und denken "Drei".

Das **Bild** von "uns" ist in diesem gleichen Vers gegeben! Die Antwort ist klar ersichtlich: Das Bild von "uns" ist "SIE" - **männlich und weiblich**, denn es steht geschrieben, *als Mann und Weib schuf er sie.*

Die Probleme mit der trinitarischen Behauptung

1. Interpretation von Eisegesis

Die trinitarische Interpretation ist das Produkt der fehlerhaften Praxis der Eisegese (vom in die Schrift hineinlesen). Es kann kein Beweis erbracht werden, um zu zeigen, dass das "uns" dieses Verses genau drei Personen sind und nicht mehr oder weniger.

Es können auch keine Beweise vorgelegt werden, die zeigen, dass das "uns" als die drei Personen der Trinitätslehre identifiziert werden sollten. Die Trinitätslehre wird einfach in den Text hineingedacht und anschließend als eine Grundlage verwendet, um die Trinitätslehre zu rechtfertigen. Als solche engagieren sich Trinitarier in einem irreführenden zirkulären Denkprozess, Gefangene in den (eigenen) Gedankenfestungen.

2. Die Interpretationen der trinitarischen Gelehrten

Lassen wir die studierenden Leser selbst recherchieren und sehen, wie angesehene Gelehrte diese Passage interpretieren. Trinitariergelehrte akzeptieren diese trinitarische Interpretation im Allgemeinen **nicht**. Aus einer Reihe vernünftiger Gründe glauben sie nicht, dass sich diese Passage auf die drei Personen der Trinitätslehre bezieht und haben eine Vielzahl von Interpretationen und Ideen vorgeschlagen, die aber hiermit keinesfalls ausgeschöpft sind:





<i>Pluralis majestatis:</i>	Majestätisches "wir" oder königliches "wir"; Plural von Majestät.
<i>Pluralis excellentiae:</i>	Hebräische Pluralisierung, um Exzellenz und/oder Fülle widerzuspiegeln.
<i>Gott und seine Weisheit:</i>	Plural von Überlegung.
<i>Gott und seine Engel:</i>	Gott und seine königliche Engelhofstatt.
<i>Gott und seine Schöpfung:</i>	Der Mensch ist von Gott und den Materialien seiner Schöpfung geschaffen.
<i>Gott und die Erde:</i>	Der Mensch, <i>adam</i> , ist aus dem Staub der <i>adamah</i> (Erde weiblich) gemacht.
<i>Kombination:</i>	Kombinationen der oben genannten Varianten.
<i>Sonstiges:</i>	Andere, nicht aufgezählte Interpretationen.

Wie schon gesagt, glauben viele trinitarischen Gelehrte nicht, dass dieser Vers in [1 Mose 1:26](#) ein Hinweis auf ihre eigene Trinitätslehre ist. Dies zeigt deutlich, wie gut sie eigentlich wissen, dass diese Behauptung für die Trinitätslehre falsch ist. Wie gesagt, es gibt keinen Grund, eine solche Schlussfolgerung zu ziehen, d. h., dass trinitarische Apologeten und Laien sich ihre eigene Trinitätslehre wunschgemäß in den Text einblenden.

3. Das alte israelitische Verständnis

Trinitarier sind auch durchaus bereit, darauf zu bestehen, dass die Trinitätslehre eine "fortschreitende Offenbarung" war und ist, was implizit bedeutet, dass die alten Israeliten sich nicht bewusst waren, dass ihr Gott ein Drei-Personen-Wesen war. Diese Passage der Heiligen Schrift wurde jedoch zuerst für die alten Israeliten bereitgestellt – und nicht für die Athanasier des 4. Jahrhunderts.

Erinnern wir uns auch an den Kontext dieser Bibelstelle. Es ist im Gesamten ein Bericht über Gottes Schöpfung.

Ist es nicht angemessen und vernünftig, daraus den Schluss zu ziehen, dass Gott von Seinem herausgerufenen Volk, den alten Israeliten erwartete, diese Passage zu verstehen?

Hat Mose, "der Mann Gottes" diese Worte nicht verstanden? Sollten wir denn nicht erwarten, dass Mose diese Schriften verstand und begriff? Und wenn sich jemand sehnsüchtig vorstellen sollte, dass Mose tatsächlich wusste, dass sich diese Worte auf einen Drei-Personen-Gott bezogen, hat er anscheinend vergessen, es weiter zu sagen, da die alten Israeliten die Dreieinigkeit nie gedacht, geglaubt oder wahrgenommen hatten.

Diese alten Israeliten hatten keine Vorstellung von einem Drei-Personen-Gott. Aber die nüchterne Vernunft zwingt uns zu erwarten, dass sie Gottes Wort gut verstehen konnten, auch ganz ohne Trinitätsformulierungen des vierten Jahrhunderts und der Zeit danach.

Dies ist auch einer der vielen Gründe, warum auch einige trinitarische Gelehrte diese Interpretation von trinitarischen Apologeten ablehnen, die behaupten, dieser Vers beziehe sich auf ein Drei-Personen-Wesen, wie es in der Trinitätslehre beschrieben wird. Was eigentlich sollten die Israeliten damals verstehen, wenn sie diese Passage lasen?

Ist es überhaupt vernünftig anzunehmen, dass diese Worte für Generationen von Israeliten und Generationen anderer Völker geschrieben wurden, die ohne Hoffnung leben und sterben würden, ohne diese Worte je zu verstehen?





Ist es ehrlich oder vernünftig, spätere Lehren aus eigenem (menschlichem) Willen anachronistisch zurück in den Text hineinzulesen und dabei noch auf eine wahrheitsgetreue Interpretation des Textes zu hoffen?

4. Elohiym

Trinitarier haben auch die Angewohnheit, das hebräische Wort (elohiym) "Elohiym" als Plural anzunehmen, um anzuzeigen, dass damit mehrere Personen identifiziert werden. Daher wird die vorliegende Frage durch diese oft ganz falsche Annahme weiter verwirrt. Wir wissen, dass andere hebräische Pluralwörter verwendet werden, um sich auf einzelne Personen in der Heiligen Schrift zu beziehen. Wir wissen auch, dass "Elohiym" verwendet wird, um sich auf einzelne Persönlichkeiten wie einen einzelnen heidnischen Gott zu beziehen. Eine Überprüfung der Heiligen Schrift zeigt auch, dass "Elohiym" verwendet wurde, um sich allein auf den Vater zu beziehen, eine einzelne Person: Vergleiche *Apostelgeschichte 3:22-25* mit *5 Mose 18:15-18*; vergleiche *Hebräer 1:9* mit *Psalm 45:7*; vergleiche *Hebräer 10:7* mit *Psalm 40:8-9*.

Tatsächlich behaupten Trinitarier selbst widersprüchlich, dass Elohiym verwendet wird, um sich auf eine einzelne Person namens Jesus¹ zu beziehen (vergleiche *Hebräer 1:8* und *Psalm 45:7*), während sie gleichzeitig behaupten, dass sich das Wort notwendigerweise auf mehrere Personen bezieht. Das macht keinen Sinn. Und es macht kaum Sinn, darauf zu bestehen, dass *elohiym* im Plural ist, um eine Vielzahl von Personen zu bezeichnen, wenn wir auch wissen, dass "elohiym" in der Heiligen Schrift auch verwendet wird, um sich auf eine einzelne Person zu beziehen.

Umgekehrt nennt *elohiym* (Gott) selbst mehrere menschliche Richter "elohiym" (meistens mit Götter übersetzt). Wir würden kaum annehmen, dass diese Richter ein einzelnes Vielpersonen-Wesen ist/sind. Und wiederum übersetzten Juden des zweiten Jahrhunderts das Wort *elohiym* als "Engel", eine Übersetzung, die von dem inspirierten Hebräer-Schriftsteller in *Hebräer 2:7* ratifiziert wurde. Wir würden nicht zu dem Schluss kommen, dass Engel ein einzelnes multipersonales Wesen ist/sind. Diese offensichtlichen Tatsachen werden von Trinitariern einfach ignoriert, da sie ihren Vorstellungen nicht entsprechen können und damit ihren Behauptungen ganz klar widersprechen.

"Elohiym" ist ein grammatikalisch maskulines hebräisches Substantiv. "Elohiym" (*elohiym*) ist das hebräische Wort, das in deutschen Bibeln normalerweise mit "Gott" übersetzt wird, wenn es von einem Singularverb begleitet wird. Das Wort *elohiym* scheint die Pluralform von *eloah* zu sein, welches auch in der Heiligen Schrift verwendet wird. Gott wird im Singular auch El, Elyon oder El Elyon genannt. Trinitarier oder andere Gelehrte sind sich nicht einig über den Grund, warum "Elohiym" im Plural erscheint, und bieten eine Reihe von Vorschlägen an.

Die biblischen Tatsachen zeigen uns jedoch ganz klar, dass Elohiym mit Singular Pronomen und meistens noch in der Verbindung mit YHWH, Adonay, Elyon, etc. verwendet wird, unmöglich im Plural stehen sollte, um damit mehrere Persönlichkeiten zu bezeichnen.

5. Ermutigende Denkweise, auch bekannt als "gesunder Menschenverstand"

Ein weiterer Fehler vieler Trinitarier ist die Verwechslung der Gleichsetzung von "Elohiym" mit "uns". In der hebräischen Grammatik gibt es nichts, was darauf hindeutet, dass die Gruppe "uns" und "unserem" als *elohiym* identifiziert werden soll. Mit anderen Worten, die hebräische Grammatik identifiziert *elohiym* nicht als "uns" (oder umgekehrt).





Eine solche Schlussfolgerung lässt sich aus der Grammatik nicht ableiten, sondern erfordert die fehlerhafte Ausübung der Eisegeese. Es ist in keiner Sprache ungewöhnlich, dass eine Person im Namen einer Gruppe spricht. Darüber hinaus lautet der Text tatsächlich: *elohiyim* "ER" sagte: "Lasst uns". Und während "ER sagte" – in der Singularverbform –, heißt es auch gleichzeitig "lasst uns machen" in der Pluralform des gleichen Verbs. Beachte, es heißt nicht: "SIE sagten", lasst uns machen." In jeder Sprache bedeutet dies, dass der Sprecher sich selbst mit anderen Identitäten einschließt und im Namen der Gruppe spricht, in die er sich selbst befindet. Mit anderen Worten, in Bezug auf die Grammatik selbst, können wir nur sagen, dass dieser "Elohiym" ein singulärer "ER" ist, der im Namen der "uns" (-Gruppe/Versammlung) spricht. In etwa wie wenn der Vater zur Familie spricht: "lasst uns in die Stadt fahren" – und er lenkt dann das Fahrzeug!

6. Ist nun Adam auch ein multipersonales Wesen?

An dieser Stelle bemerken Trinitarier, dass "Elohiym" sagt, dass der Mensch nach "unserem" Ebenbild erschaffen wird, und dann lesen wir, dass der Mensch nach "seinem" Ebenbild geschaffen wurde. Trinitarier nehmen hier jedoch einfach an, dass sich ein Drei-Personen-Wesen auf sich selbst (oder ihnen selber) als "uns" bezieht und dann durch das Singularpronomen "ER", was impliziert, dass sich mit "nach unserem" auf dieselbe Identität bezieht wie das Singular Pronomen. Anders ausgedrückt stellen sich Trinitarier vor, dass die drei Personen ("uns") ein Singular "ER" sind/ist, und nehmen seltsamerweise an, dass der Vers zufällig zwischen der Identifizierung von Gott mit den Singular-Personalpronomen "er, sein, ihn, ihm" und den Plural-Personalpronomen, "wir, uns, unserem" wechselt, obwohl dies den allgemein verstandenen Gebrauch und Zweck von Pronomen in den unterschiedlichsten Sprachen verletzt und ignoriert.

Der trinitarische Irrtum wird hier weiter veranschaulicht, indem man beobachtet, wie sich diese Schriftstelle sowohl im Singular als auch im Plural auf den Menschen bezieht. Wir lesen: "Lasst uns den Menschen nach unserem Bild machen" und dann "lass sie regieren". Wir lesen auch: "Gott hat den Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen, nach dem Ebenbild Gottes hat er ihn geschaffen" und dann lesen wir: "Er schuf sie als Mann und Frau". [1 Mose 5:2](#) erklärt auch, wie Gott sie "ADAM" nannte.

Beachte auch [1 Mose 3:22](#), wo es heißt "der Mensch ist wie einer von uns geworden", obwohl es notwendigerweise sowohl auf Adam als auch auf Eva zutrifft. Trinitarier folgern uneinheitlich, dass diese Art von "pluraler Sprache" in [1 Mose 1:26](#) bedeutet, dass "Elohiym" ein einzelnes multipersonales Wesen ist, während sie leugnen, dass dieselbe Art von "pluraler Sprache" in Bezug auf Adam dann bedeuten würde, dass Adam auch so ein "multipersonales Wesen" ist. Wenn wir denselben Denkprozess wie die Trinitarier anwenden würden, müssten wir zwangsläufig zu dem Schluss kommen, dass Adam ein multipersonales Wesen ist, was sich offensichtlich ganz einfach als lächerlich erweist.

7. Die hebräische Grammatik

Wenn das hebräische Pluralwort *elohiyim* in der Bibel verwendet wird, um sich auf mehrere Götter zu beziehen, wird damit immer eine Pluralverbform und nicht ein Singularverbform verbunden. Aus dieser Singularität oder Pluralität wissen wir, ob sie sich auf einen singulären Gott (YHWH, Adonay) oder auf mehrere Götter beziehen. Wenn der eine Gott Israels YHWH im Blick ist, werden die Verben in Singularform verwendet. Während *elohiyim* ein Nomen im Plural ist, sind alle Verben, die das Wort *elohiyim* in [1 Mose 1:26-27](#) begleiten, im Singular und nicht im Plural.





Das einzige Verb im Plural ist "Lasst uns machen". Dies bedeutet jedoch nicht, dass Elohiym ein "uns" ist. Allein aus der Grammatik können wir nur schließen, dass *elohiym* spricht und dass ER in einer Gruppe von Identitäten spricht.

Man muss sich auch fragen, warum in diesem Vers Plural- und Singularverben verwendet werden. Während es im Plural "Lasst uns machen" heißt, lesen wir auch, dass "Er" schuf, nicht "Sie" erschufen.

Wir müssen auch bedenken, dass "uns" einfach eine zweite Person im Plural ist, während dann weiter als "sie" (wir lesen: schuf ER sie) eine entsprechende dritte Person Plural sein muss. Wenn wir verstehen müssten, dass *elohiym* ein WIR ist, dann müssen wir auch erwarten, dass der Vers dann korrekterweise sagte: "SIE schufen nach IHREM Ebenbild" anstatt „*nach dem Bilde elohiym (Gott)*¹ schuf er ihn; als Mann und Weib schuf er sie.“

Aber genau das passiert nicht. Die Identitäten "wir" oder "uns" oder das besitzergreifende "unser" sind notwendigerweise ein "wir" oder ein besitzergreifendes "ihr". Aber wir finden nicht, dass SIE erschaffen haben; wir finden, dass ER ihn erschaffen hat und er erschaffen wurde – und danach "als Mann und Weib schuf ER sie".

"Elohiym" spricht mit einem Pluralverb, "lasst uns machen", aber die Schriftstelle bezieht sich auch auf *elohiym* mit einem Singularverb, das wörtlich sagt: **ER** sagte: "*Laßt uns Menschen machen.*" Dieses ER sollte den Lesern sofort anzeigen, dass eine Person, "ER" spricht im Namen eines Plurals (Gruppe), von "uns". Trinitarier meinen, dass die Grammatik hier darauf zurückzuführen sei, dass Gott ein singuläres multipersonales Wesen ist und daher so sprechen kann. Eine solche Behauptung ist jedoch äußerst dürftig, da sie zuerst die trinitarische Lehre in einen alten Text zurücklesen muss; in einen Text, der für streng monotheistische Israeliten geschrieben wurde, die keine Vorstellung von einem Drei-Personen-Gott hatten.

Solches Denken ignoriert auch praktischerweise die Tatsache, dass Adam in dieser Passage sowohl im Singular als auch im Plural dargestellt wird, aber hoffentlich nimmt trotzdem niemand an, dass Adam ein multipersonales Wesen war. Solche Behauptungen legen auch nahe, dass Trinitarier glauben möchten, dass man nie wirklich sagen kann, wer gerade spricht – der dreieinige Gott als singuläres ICH oder eine der drei Personen des dreieinigen Gottes als singuläres "Ich" oder der dreieinige Gott als Plural "Wir" und so weiter. Wenn aber YHWH (*elohiym*, Gott) wirklich nur eine Person ist, ist dies keine ungewöhnliche Art zu sprechen. Wir könnten zum Beispiel lesen: "Der Präsident sagte: "Lasst uns durchhalten," (eine sagte: "Wir schaffen das schon"!)." Niemand würde daraus einen Präsidenten als multipersonales Wesen schlussfolgern, auch wenn er in Singular- und in Pluralform die Verben einsetzen kann, wie er will.

Wenn jemand diesen Vers so interpretiert, wie es die Trinitarier tun, ist es nur um seinen eigenen trinitarischen Willen in der Tradition zu schützen und zu bewahren.

8. Yeshua (Jesus) über 1 Mose 1:26

Lassen wir die Leser die Kommentare von Yeshua¹ ehrlich betrachten:

Yeshua¹ aber sagte zu ihnen: »Mit Rücksicht auf eure Herzenshärte hat er euch dieses Gebot vorgeschrieben; 6 aber vom Anfang der Schöpfung an hat Gott die Menschen als Mann und Weib geschaffen. 7 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, 8 und die beiden werden zu einem Leibe werden, so daß sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Leib. 9 Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.« Markus 10:5-9.





Sollen wir nun ernstlich annehmen, dass Yeshua damit auf einen Dreieinigen-Gott verweist? Oder sollen wir annehmen, dass er sich auf seinen Gott und seinen Vater bezieht? Hätte je eine vernünftige Person ehrlich gesagt, Yeshuas Aussage bedeutete Folgendes?:

»Mit Rücksicht auf eure Herzenshärte haben wir euch dieses Gebot vorgeschrieben; 6 aber vom Anfang der Schöpfung an haben wir die Menschen als Mann und Weib geschaffen.

7 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, 8 und die beiden werden zu einem Leibe werden, so daß sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Leib.

9 Was nun wir zusammengefügt haben, das soll der Mensch nicht scheiden.« Markus 10:5-9.

Analyse der Fakten

1. Die Bibel sagt uns, dass dies der Vater ist

Die Bibel sagt uns, dass der Mensch in der Ähnlichkeit Gott des VATERs gemacht wurde. *Mit ihr segnen wir den Herrn und Vater, und mit ihr fluchen wir den Menschen, die doch nach Gottes Bild geschaffen sind. Jakobus 3:9.*

Und wieder bezieht sich der folgende Text notwendigerweise auf den Mann, der in dem Abbild Gottes (YHWH) ist. Der – und wer? Der Vater, der Kopf des Mashiach:

*Ich möchte euch aber zu bedenken geben, daß das Haupt jedes Mannes Mashiach¹ ist, das Haupt der Frau aber ist der Mann, und **das Haupt Mashiachs ist Gott** (YHWH).*

*4 Jeder Mann, der beim Beten oder beim prophetischen Reden eine Kopfbedeckung trägt, entehrt dadurch sein Haupt; 5 jede Frau dagegen, die mit unverhülltem Haupte betet oder prophetisch redet, entehrt dadurch ihr Haupt, denn sie steht damit auf völlig gleicher Stufe mit einer Geschorenen. 6 Denn wenn eine Frau sich nicht verschleiert, so mag sie sich auch das Haar abschneiden lassen; ist es aber für eine Frau schimpflich, sich das Haar kurz zu schneiden oder es sich ganz abscheren zu lassen, so soll sie sich verschleiern! 7 Der Mann dagegen darf das Haupt nicht verhüllt haben, weil er **Gottes Abbild und Abglanz** ist; die Frau aber ist der Abglanz des Mannes. 1 Korinther 11:3-7.*

Dieser Text zeigt uns klar, dass der Mensch im Bild Gottes des Vaters gemacht wurde. Und ist nicht der Mann Yeshua, der zweite Adam, in dem Bild Gottes unseres Vaters gemacht? Und steht nicht auch geschrieben, dass wir, wenn wir glauben, das gleiche Bild tragen werden?:

*So steht auch geschrieben: »Der erste Mensch Adam wurde zu einem lebendigen Seelenwesen«, **der letzte Adam zu einem lebensschaffenden Geisteswesen.***

*46 Doch nicht das Geistliche kommt dabei zuerst, sondern das Seelische, danach erst das Geistliche. 47 Der erste Mensch ist von der Erde her, ist erdig, der zweite Mensch (nämlich Mashiach) ist himmlischen Ursprungs. 48 Wie der irdische Mensch (Adam) beschaffen ist, so sind auch die irdischen (Menschen) beschaffen; und wie der himmlische Mensch (Mashiach) beschaffen ist, so sind auch die himmlischen (Menschen) beschaffen; 49 und wie wir das Bild des irdischen (Adam) an uns getragen haben, **so werden wir auch das Bild des himmlischen (Mashiach) an uns tragen.** 1 Korinther 15:45-49.*

2. Sie sind "Adam"

Eine Prüfung der Fakten zeigt, dass trinitäre Übersetzer die ihnen zur Verfügung gestellten kontextabhängigen Fakten nicht berücksichtigen. Das Bild von "uns" wird uns an dieser Stelle gegeben als "SIE", männlich und weiblich ER schuf sie.

"SIE" ist das (Vor-) Bild von "uns".





1 Mose 5:2 bezeugt uns, dass Gott sie "Adam" nannte, sowohl "der Männliche" als auch "die Weibliche".

*Dies ist die Geschlechtstafel Adams: Am Tage, als Gott den Adam schuf, gestaltete er **ihn** nach Gottes Ebenbild; 2 als Mann und Weib schuf er **sie** und segnete sie und gab ihnen den Namen **adam** (»Mensch«) damals, als **sie** geschaffen wurden. (1 Mose 5:1-2).*

Wir finden das Gleiche Szenario in 1 Mose 1:26, wie wir weiter oben gelesen haben.

"Elohiym" (YHWH) erstellte den Adam in seinem eigenen Bild, im Bild von *elohiym* schuf er ihn, – sie und was geschah?:

elohiym (Gott)¹ segnete sie (Pl.) dann mit den Worten: »Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde an und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alle Lebewesen, die auf der Erde sich regen!« 1 Mose 1:28.

Bei der Interpretation von 1 Mose 1:26 ist es wichtig zu erkennen, dass Adam nicht nur ein "Er" ist, sondern auch ein "Sie" und Plural "sie". Es ist auch wichtig zu erkennen, dass trotzdem niemand annehmen soll, dass Adam deshalb ein Viel-Personen-Wesen ist!

3. Plural "UNS" und "UNSERM"

Beobachten wir sorgfältig, dass sich 1 Mose 1:26-27 nicht nur auf "uns" bezieht, sondern auch auf "SIE". Untersuchen wir nun das Zusammenspiel von "uns und sie" in folgenden Texten:

Legende: **Singular, Plural**

*Dann sprach **elohiym** (Gott)¹: »Laßt **uns adam** (Menschen) machen nach **unserm** Bilde, **uns** ähnlich, **die** da herrschen sollen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels, über das (zahme) Vieh und über alle (wilden) Landtiere und über alles Gewürm, das auf dem Erdboden kriecht!«*

*27 Da schuf **elohiym** (Gott)¹ den **adam** (Menschen) nach **seinem** Bilde: nach dem Bilde **elohiym** (Gott)¹ schuf er **ihn**; als Mann und Weib schuf er **sie**.*

*28 **elohiym** (Gott)¹ segnete **sie** dann mit den Worten: »Seid fruchtbar und mehrt **euch**, füllt die Erde an und macht sie **euch** untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alle Lebewesen, die auf der Erde sich regen!«*

1 Mose 1:26-28.

Wir haben bereits weiter oben angedeutet, Trinitarier scheinen nur ein Singular- vs. Plural-Wechselspiel für *elohiym* selber zu haben. Sie bemerken jedoch nicht, dass dasselbe auch bei Adam gilt. Adam ist jedoch kein Mehr-Personen-Wesen. Wenn wir auf diese Weise von Adam sprechen können, sagt uns diese Tatsache auch, dass *elohiym* in diesem Zusammenhang auch kein Mehr-Personen-Wesen sein muss und ist.

4. Rhythmische Parallelität in 1 Mose 1:26

Und Gott schuf ADAM nach seinem Bild,
nach dem Bilde Gottes schuf er ihn,
männlich und weiblich schuf er sie

Da wir bereits sehen konnten, wie "ADAM" sowohl Singular als auch Plural ist, sind wir gezwungen zu schlussfolgern, dass das Bild und die Ähnlichkeit von "uns" als "Sie" gilt, und eben "männlich und weiblich" ist.

Damit ist klar, was es heisst: SIE wurden nach dem Vorbild von "UNS" geschaffen.





5. UNSER Bildnis sind SIE

Beachte, wie uns die Tatsachen dieses Textes zu der Schlussfolgerung führen, dieses Bild von "uns" ist "sie".

	<i>elohiym</i>	<i>adam</i>
Singular	Er schuf Sein Abbild	Er schuf Adam Er schuf ihn
Plural	Lasst uns machen Nach unserem Bild Uns ähnlich	Dass sie herrschen Mann und Frau Schuf er sie

6. Das Bild nur ist eine Widergabe (Bild), die das Original der höheren Lebensstufe widerspiegelt

Wir wissen, wenn wir uns ein Bild von etwas ansehen, können wir uns in etwa vorstellen, wie das Original aussieht. Wenn wir uns das Bild eines Berges ansehen, wissen wir anhand dieses Bildes, wie der Berg in etwa aussieht. Dasselbe gilt auch bei einem Puzzle. Das Bild auf der Schachtel ist noch nicht das Puzzle und das Puzzle ist auch nicht der Berg selber.

Anstatt also unsere Vorstellungen bezüglich der Identität von "uns" in [1 Mose 1:26](#) anzusprechen und zu suchen, schauen wir uns das Bild von "uns" an, um zu bestimmen, wie das ursprüngliche "uns" aussieht.

Das Bild und die Ähnlichkeit von "uns" sind "sie" (wir, so schuf Er sie). Das Bild und die Ähnlichkeit von "uns" sind "männlich und weiblich". Wenn wir also Adam und Eva als das Ebenbild Gottes betrachten, können wir herausfinden, wie und was das Original von uns wirklich ist.

Wenn das Abbild Gottes "männlich und weiblich" ist, dann sind die UNS und SIE von [1 Mose 1:26](#) in gewisser Weise MÄNNLICH und WEIBLICH. Und wenn dem so ist, können wir Adam und Eva anschauen und verstehen, dass sie das Ebenbild von "UNS" in dieser Passage sind.

Und so können wir die Identität von "UNS" in [1 Mose 1:26](#) bestimmen und erkennen.

Beachtet ein Brautpaar sein Spiegelbild (das Abbild von Braut und Bräutigam) im Wasser eines glatten Sees, so sagen sie gewiss, wir können uns sehen!

Könnten auch wir dieses Bild nur im Wasser sehen, so wüssten wir doch, wie das wirkliche Brautpaar real aussieht. Und so können wir das Bild dieser beiden im Wasser mit "Adam und Eva" benennen. In all dieser Betrachtungsweise bleibt zu erinnern, ich zitiere von F.H. Baader: „Es ist vielen entgangen, dass vom Erschaffensbericht her der Mensch (*adam*) aus einer höheren Lebensstufe kam vgl. [1 Mose 1.26-27](#), denn er war als Ungeteilter auf der Lebensstufe der Engel. Adam hatte damals einen Lichtleib, der seine größere Herrlichkeit und sein höheres, auch mit größerer Autorität versehenes Leben andeutete (siehe DN-Abschnitt 184, Seite 4302, 4303).“

Die Schöpfung war ja noch nicht im später folgenden Sündenfall gefallen. Das Abbild "adam" stimmte noch mit dem Licht überein.





7. YHWH (Gott) und seine Weisheit

Geschaffen in Gottes Weisheit

1 Mose 1:26 steht im Kontext von Gottes Schöpfungsakt. Die Bibel sagt uns, dass alle Dinge in der Weisheit Gottes geschaffen wurden. Dazu gehört natürlich auch die Menschheit!

Die Menschheit ist der Gipfel von Gottes Schöpfung und Gott ruft die Menschheit dazu auf, die Herrschaft über all Seine Schöpfung auf Erden zu übernehmen, die in Seiner Weisheit erschaffen wurde.

Wie sind deiner Werke so viele, YHWH!

Du hast sie alle mit Weisheit geschaffen,

voll ist die Erde von deinen Geschöpfen.

Psalmen 104:24

YHWH hat durch Weisheit die Erde gegründet

und den Himmel durch Einsicht festgestellt;

Sprichwörter 3:19

YHWH ist es, der die Erde durch seine Kraft geschaffen,

die Welt durch seine Weisheit fest gegründet

und durch seine Einsicht den Himmel ausgespannt hat.

Jeremia 10:12

Die Frau Weisheit war da, als Gott den Menschen erschuf. Die Personifizierung als Verständnisträgerin finden wir in der Bibel sehr oft. Und so wird im Buch der Sprüche die Weisheit als eine weibliche Wesenheit personifiziert, die von Bibelkommentatoren gemeinhin als "Frauenweisheit" bezeichnet wird. In Kapitel 8 der Sprüche spricht sie, die Weisheit, Klartext über ihre Rolle bei der Schöpfung:

Horch! Die Weisheit ruft vernehmlich, und die Einsicht läßt ihre Stimme erschallen!

2 Oben auf den Höhen am Wege, da wo die Pfade zusammenlaufen, hat sie sich aufgestellt;

3 neben den Toren, am Ausgang der Stadt, am Eingang der Pforten ruft sie laut:

4 »An euch, ihr Männer, richte ich meinen Ruf, und meine Stimme ergeht an die Menschenkinder.

22 »YHWH hat mich geschaffen als den Erstling seiner Schöpfertätigkeit, als das früheste seiner Werke in der Urzeit.

23 Von Ewigkeit her bin ich gebildet, von Anbeginn an, vor den Uranfängen der Erde.

24 Als noch keine Fluten der Tiefe da waren, bin ich geboren worden, ehe es wasserreiche Quellen gab.

25 Bevor die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln bin ich geboren worden,

26 als er die Erde und die Fluren noch nicht geschaffen hatte und die ersten Schollen des Erdreichs.

27 Als er den Himmel baute, war ich dabei, als er das Himmelsgewölbe feststellte über der weiten Urflut;

28 als er die Wolken droben befestigte, als er die Quellen aus den Fluten der Tiefe mit Macht hervorbrechen ließ;

29 als er dem Meer seine Grenze setzte, damit die Wasser seine Schranke nicht überschritten, als er die Grundpfeiler der Erde feststellte:





30 da war ich als Künstlerin ihm zur Seite und war voller Entzücken Tag für Tag, indem ich vor seinen Augen allezeit spielte,
31 indem ich auf seiner weiten Erdenwelt mein Spiel trieb und mein Entzücken an den Menschenkindern hatte.« Sprichwörter 8:1-4; 22-31

Frau Weisheit ist die perfekte Braut, die es zu umarmen gilt!

Das Buch der Sprüche wurde geschrieben, um die Leser zu ermahnen, die Weisheit anzunehmen. Im gesamten Buch wird die Tugendhafte (Frau Weisheit) mit der Torheit (der Ehebrecherin) verglichen.

Die Weisheit soll von rechtschaffenen Männern umworben und unterstützt werden, und nicht die Ehebrecherin und ihren törichten Wegen. Aus diesem Grund endet das Buch der Sprüche mit dem Bild einer vollkommenen Frau.

Vergleiche sorgfältig folgendes Szenario in den *Sprichwörtern*

8:35 „Denn wer mich findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen bei YHWH.“

18:22 Wer ein (gutes) Eheweib gefunden, hat etwas Vortreffliches gefunden und ein Gnadengeschenk von YHWH erhalten.

Beachten wir den umgebenden Kontext von Sprüche 18:22, finden wir schnell heraus, dass dies alles nichts zu tun hat, mit der Suche nach einer menschlichen Frau:

Tod und Leben stehen in der Gewalt der Zunge, und wer sie viel gebraucht, wird das, was sie anrichtet, zu schmecken bekommen. – 22 Wer ein (gutes) Eheweib gefunden, hat etwas Vortreffliches gefunden und ein Gnadengeschenk von YHWH erhalten. – 23 Unterwürfige Bitten spricht der Arme aus, aber der Reiche antwortet mit Härte. Sprüche 18:21-23

Beachten wir auch diese Parallelen in den Sprüchen:

Denn die Weisheit ist besser als Korallen, und alle Kleinode kommen ihr nicht gleich. 8:11.

Eine tüchtige Frau – wer mag sie finden? Weit über Korallen geht ihr Wert. 31:10

Weisheit galt als die Braut im alten Israel

Auch die folgenden Schriften stellen die Weisheit als weibliche Braut dar, so, wie wir sie im Buch der Sprichwörter finden. Diese alten Schriften zeigen uns, wie die Israeliten Weisheit schilderten, vergleichbar mit dem Heiraten einer Braut.

»Diese habe ich geliebt und erstrebt von meiner Jugend an; ich wünschte sehnlich, sie als meine Braut heimzuführen, und war in ihre Schönheit verliebt. 3 Ihren edlen Ursprung verherrlicht sie dadurch, daß sie mit Gott zusammenlebt, und auch der Gebieter des Alls hat sie liebgewonnen; 4 denn sie ist in Gottes Wissen eingeweiht und nimmt teil an seinem Wirken.« Weisheit Salomos 8:2-4 (Menge).

Wer den Herrn fürchtet, verfährt so, und wer sich an das Gesetz hält, wird sie erlangen; 2 und sie wird ihm entgegenkommen wie eine Mutter und wie ein Weib der Jugendliebe ihn aufnehmen. Sirach 15:1-2.

Die "Braut-Preissprache" der Sprichwörter 8:22

In der Zeit und Kultur der alten Schriften, wie wir sie hier lesen, war der Erwerb einer Braut mit einem Preis verbunden. Im alten hebräischen Denken ist die Sprache von *Sprichwörter 8:22* "YHWH hat mich erworben" (Heb. qânâ) eine typische "Braut-Preissprache". Dieses Konzept spiegelt sich zum Beispiel in der Bibel wider, wo wir lesen, dass Yeshua die Gemeinde, seine Braut, zu einem Preis gekauft hat. In den *Sprichwörter 8:22*, wo die Frau Weisheit Gott bei der Schöpfung hilft, müssen wir verstehen, dass Weisheit Gottes (*amon* = Helfer) war und als Braut dargestellt wird, ähnlich wie Eva als Adams Helferin und Braut dargestellt wird.





Das hebräische Wort *amon* ähnelt dem Wort Amen und scheint darauf hinzudeuten, dass Gottes Weisheit wie ein(e) Vertraute(r) war, als YHWH erschuf. Oder einfacher gesagt, Gott hat seine Weisheit zu Rate gezogen, als er erschuf, Er schuf alles in Seiner Weisheit.

Genesis 1:26 bezieht sich auf die Schöpfung. *Sprichwörter 8:22 ff* bezieht sich darauf, wie die Weisheit an Gottes Seite war, als ER erschuf. Wir lesen auch in *Spr 8:31*, dass die Freude der Weisheit an den Menschenkindern lag. *1 Mose 1:26* handelt von der Erschaffung des Menschen – und in *Spr 8:27* erklärt die Weisheit, dass sie an seiner Seite war, als Gott Himmel und Erde erschuf.

Diese Tatsachen weisen darauf hin, dass die Weisheit von den alten Israeliten als weibliche Braut dargestellt wurde und in *Spr 8:22* in Bezug auf Gott und seine Weisheit gesprochen wird. Weisheit war als Gottes *amon* da, als er alles erschuf. Da das fragliche Bild "männlich und weiblich" ist, zeigen diese Tatsachen, dass "uns" in *1 Mose 1:26* Gott und seine Weisheit sind, die die Menschheit, "sie", "männlich und weiblich" im Bild von "uns" erschaffen sind, wobei das LASST UNS Gott und seine Weisheit ist (und sind).

Weitere Beweise der Weisheit Gottes, Eva und der Garten Eden

Wir finden weitere Beweise dafür, dass sich Gottes "UNS" in *1 Mose 1:26* auf YHWH (Gott) und seine Weisheit bezieht. Beobachten wir, wie sich das Essen der Frucht, um Weisheit zu erlangen, auf den weiblichen Menschen konzentrierte, nämlich auf Eva. Satan griff also Eva damit an. (*1 Timotheus 2:14 Und Adam wurde nicht verführt, das Weib aber wurde verführt und geriet in Übertretung.*)

"ADAM", männlich und weiblich, sollte nicht von der Erkenntnis des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse essen. Aber Eva wurde versucht und sah, dass die Frucht gut war, um Weisheit zu erlangen.

Und so aß sie und gab Adam und er aß auch. Und dann lesen wir in *1 Mose 3:22*, dass *YHWH elohiyim (Gott der HERR) sagte: »adam (der Mensch) ist jetzt ja geworden wie unsereiner, insofern er gut und böse zu unterscheiden weiß. Nun aber – daß er nur nicht seine Hand ausstreckt und auch (Früchte) vom Baume des Lebens nimmt und (sie) ißt und unsterblich wird!«*

Hier finden wir eine weitere Anspielung auf "UNS", und zwar in dem Kontext, in dem der Mensch wie "UNS" oder vielleicht auch einer "VON UNS" wurde, indem er diese Weisheit, die Erkenntnis von Gut und Böse erlangte und auf diese Weise wie **Gott** und **Seine Weisheit** wurde: "nach unserem Ebenbild." Und so gibt es noch mehrere Beweise dafür, dass das "UNS" von *1 Mose 1:26* auf die Weisheit Gottes hinweist.

Beachten wir erneut, wie sich das Essen der Frucht, um Weisheit zu erlangen, auf Eva konzentriert. Wenn "männlicher und weiblicher" Mann (Mensch) das Spiegelbild und Abbild von "UNS" in *1 Mose 1:26* ist, wäre Adam das Gegenstück zu Gott und Eva wäre das Gegenstück zu Gottes Weisheit. Weisheit kommt von Gott-, genauso wie Eva aus dem ersten Menschen Adam (dem Mann) stammt. Eva wurde nicht aus dem Nichts erschaffen, sondern aus dem Adam. Ebenso findet die Weisheit ihren Ursprung in Gott selbst und nicht aus dem Nichts. Die Parallelen hier sollen uns zeigen, dass die männliche und weibliche Menschheit das Bild von "uns" ist.

Elohiym und die Mannigfaltigkeit Weisheit des Schöpfers aller Dinge

Und allen Aufklärung darüber zu geben, welche Bewandnis es mit der Verwirklichung des Geheimnisses hat, das von Urzeiten in YHWH (Gott), dem Schöpfer aller Dinge, verborgen gewesen ist, 10 damit nunmehr den Gewalten und den Mächten in den Himmelsräumen durch die Gemeinde die vielgestaltige Weisheit Gottes kundgetan werde. Epheser 3:9-10.





Die einzige Person, Gott der Vater, wird in der Heiligen Schrift oft als *"elohiym"* genannt. Wenn wir das obige Zitat des Apostels Paulus lesen, wird klarer, warum ein Nomen im Plural für eine einzelne Person verwendet wird. Die fragliche Pluralität ist die mannigfaltige Mannigfaltigkeit der Weisheit Gottes (YHWH).

8. Bestimmende Faktoren

- Ein "alter Israelit" schrieb diese Worte und von den Israeliten wurde erwartet, dass sie den Inhalt auch verstehen konnten. Dagegen lesen Trinitarier ihre Lehre in den Text hinein. Sie bieten damit eine Vielzahl von Interpretationen an.
- Die Bibel sagt uns einfach, dass der Mensch nach dem Bilde Gottes, des VATERS, geschaffen wurde.
- In Bezug auf *elohiym*/Gott gibt es ein fortlaufendes Wechselspiel zwischen Singular und Plural.
- Adam wird sowohl hier als auch in *5 Mose 5* im Plural beschrieben. Auch bei *adam*/Mensch gibt es ein Wechselspiel zwischen Singular und Plural.
- Die Pluralität von *adam* ist gegeben in: "männlich und weiblich".
- Das Bild von "UNS" sind "sie": "männlich und weiblich" – "Gott und Seine Weisheit".
- Die alten Israeliten erkannten die Weisheit wie eine verlobte Braut.
- Die Sprache von *Sprüche 8:22* „YHWH (der Herr) hat mich erworben“, ist eine typische "Braut-Preissprache".
- Weisheit, personifiziert als weiblich, war im Anfang da, als YHWH die Menschheit erschuf, als Elohiyms bestätigender Assistent, "Gottes Amon".
- Eva, die der weiblichen Weisheit entspricht, aß die Frucht, um Weisheit zu erlangen.
- Als Eva von der Frucht zur Erlangung der Weisheit isst, finden wir *elohiym* wieder in der "UNS-Gemeinschaft", Er sagt: "*adam ist wie einer von uns geworden.*"
- Wenn "UNS" und "WIR" als Gott und Seine Weisheit verstanden wird (als Einheit), können wir sehen und gut verstehen, wie es damals von den Israeliten verstanden wurde.

Wenn wir all die oben genannten Beweise berücksichtigen und schätzen, gibt es gute Gründe zu glauben, dass es in dem Text um YHWH und seine Weisheit geht.

Fazit

In *1 Mose 1:26* gibt es überhaupt nichts, was darauf hindeutet, dass wir glauben sollten, dass dieser Text auf die Dreieinigkeit Gottes anspielt. Die Vorstellung eines dreieinigen Wesens muss in den Text hinein gelesen werden, um etwas zu sagen, was einfach nicht dasteht. Wir müssen nicht einmal wissen, was dieser Text bedeutet, um zu veranschaulichen, dass es keine Rechtfertigung für die eisegetische Interpretation der trinitarischen Apologeten gibt. Die trinitarische Interpretation ist eine vollständige Erfindung, die trinitarischen Vorstellungen und nicht dem Wort Gottes entspricht. Es ist auch nichts Ungewöhnliches daran, dass YHWH inmitten einer Versammlung ist und spricht (der Himmlischen).

Die Lehre der Dreieinigkeit kann diesen Text nicht harmonisch auslegen. Es gibt aber viel plausiblere und vernünftigeren Interpretationen dieses Textes, die harmonisch mit dem Kontext in der Heiligen Schrift übereinstimmen, als den Versuch, mit den Worten "UNS" und "UNSEREM" ein irreführendes Konzept eines dreieinigen Gottes zu kreieren. Die Tatsachen zeigen uns, dass die Worte "uns" und "unserem" ein Hinweis auf Gott und seine Weisheit sind – die Weisheit, Gottes *"Amon am Morgen der Schöpfung"*.





Einfach ist der Kern von Genesis *1 Mose 1:26* zu erkennen: Der Mensch wurde erschaffen nach dem Bild des männlichen Gottes des Vaters und der weiblichen Weisheit, dass es danach heisst: *„...nach unserem Bild“* geschaffen wurde der Mensch, *männlich und weiblich schuf ER sie*.

Als Randbemerkung glaube ich nicht, dass die obigen Interpretationen von *“Weisheit“* andere Interpretationen ausschließt, wie z. B. *“pluralis majestatis, pluralis excellentiae“* oder die Interpretationen von *“Gott und seine Engel“*, und/oder *“Gott und Seine Söhne“* in *Hiob* (Sein himmlischer Hof) – und vielleicht auch noch andere. Ich glaube, all diese Interpretationen schließen sich nicht gegenseitig aus, sondern ergänzen sich vielmehr. Mit anderen Worten, jeder von ihnen ist eine unterschiedliche Perspektive des gleichen Konzepts. Ich würde auch vorschlagen, dass die hier beschriebene Interpretation eigentlich den grundlegenden Rahmen gibt, in welchem diese anderen Interpretationen gut harmonisch zusammenpassen:

»YHWH hat mich geschaffen als den Erstling seiner Schöpfertätigkeit, als das früheste seiner Werke in der Urzeit.

23 Von Ewigkeit her bin ich gebildet, von Anbeginn an, vor den Uranfängen der Erde.

24 Als noch keine Fluten der Tiefe da waren, bin ich geboren worden, ehe es wasserreiche Quellen gab.

25 Bevor die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln bin ich geboren worden,

26 als er die Erde und die Fluren noch nicht geschaffen hatte und die ersten Schollen des Erdreichs.

27 Als er den Himmel baute, war ich dabei, als er das Himmelsgewölbe feststellte über der weiten Urflut;

28 als er die Wolken droben befestigte, als er die Quellen aus den Fluten der Tiefe mit Macht hervorbrechen ließ;

29 als er dem Meer seine Grenze setzte, damit die Wasser seine Schranke nicht überschritten, als er die Grundpfeiler der Erde feststellte:

30 da war ich als Künstlerin ihm zur Seite und war voller Entzücken Tag für Tag, indem ich vor seinen Augen allezeit spielte,

31 indem ich auf seiner weiten Erdenwelt mein Spiel trieb und mein Entzücken an den Menschenkindern hatte.« Sprichwörter 8:22-31

¹Worterklärung

Namen u. Titel: Heb. Mashiach, verdeutscht Messias; gr. Christos, verdeutscht Christus; dt. Gesalbter. Heb. yešû'â, Yeshua, gr. Iēsous Isuz, verdeutscht Jesus. Heb. elohiyim für *“Gott“*. Quellen: Strong's Bible Number; Yeshua NT David H. Stern. George W. Buchanan yhwh. Heb. YHVH wurde ausgesprochen als jahûwâh oder jahôwâh, resp. YaHuWaH oder YaHoWaH". Heb. Alphabet hat kein W nur V gesprochen W). Der ursprüngliche hebräische Text wurde nicht mit Vokalen geschrieben, daher kann niemand mit Sicherheit genau wissen, wie dieser Name wirklich ausgesprochen wurde. Wikipedia: ... (Ketib) mit der Vokalisation adonāy (mehr als 400 Vorkommen im Tanach) bezeichnet im Tanach immer den Gott Israels.

